

La lettre de la CLI

Der Newsletter der Lokalen Informationskommission des nuklearen Kernkraftwerkes von Cattenom

Leitartikel Allgemeine Resilienz gegenüber Risiken

Anlässlich des nationalen Tags der Resilienz haben wir drei Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Die erste Schulung zum nuklearen Risiko richtete sich an die Mandatsträger des Departements. In deren Rahmen berichtete ich über eine kürzlich durchgeführte und sehr informative Studienreise nach Fukushima, gemeinsam mit der Vereinigung der lokalen Informationsausschüsse und -kommissionen (ANCCLI). Die zweite Schulung erfolgte in Form einer Planübung zur Anwendung des kommunalen Katastrophenmanagementplans der Gemeinde Cattenom im Fall eines nuklearen Unfalls. Der Bürgermeister hatte mich dazu als Beobachterin eingeladen, ebenso wie die Vertreter des Kernkraftwerkes und der Gemeinden Boust und Basse-Ham. Die dritte Schulung, die vom Institut für erhebliche Risiken (Irma) speziell für Kleinunternehmen organisiert wurde, blieb in puncto Teilnehmerzahl hinter den Erwartungen zurück, was uns zeigt, dass wir unsere Anstrengungen hinsichtlich der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das nukleare Risiko verdoppeln müssen. Für diese drei Maßnahmen haben wir 2024 das Label „Allgemeine Resilienz gegenüber Risiken“ (Tous résilients face aux risques!) erhalten, dessen Ziel es ist, die Bevölkerung für die vorhandenen natürlichen oder technologischen Risiken zu sensibilisieren. Zudem hat das Kernkraftwerk Cattenom in Zusammenarbeit mit der Präfektur des Departement Moselle am 13. Oktober 2024 einen Besuchstag für die Anwohner durchgeführt, der ebenfalls der Sensibilisierung für die nukleare Sicherheit dienen soll. Wir werden diese Maßnahmen 2025 fortsetzen.



Rachel Zirovnik, Vizepräsidentin des Departements, Vizepräsidentin der CLI, stellv. Schatzmeisterin der ANCCLI (Vereinigung der lokalen Informationsausschüsse und -kommissionen).

© G. RAMON

TITELTHEMA ●●●

Verteilung von Jod: eine Maßnahme im Dienst der öffentlichen Gesundheit

Die Verteilung von Jodtabletten in den Apotheken ist eine einfache und wirksame Präventionsmaßnahme für die Anwohner des KKW. Bis Mitte Dezember 2024 konnte rund ein Viertel von ihnen durch diese Maßnahme mit Jodtabletten versorgt werden.

Im September 2024 startete eine neue Phase der kostenlosen Verteilung von Jodtabletten an die Einwohner der 41 Gemeinden in einem Umkreis von 10 km rund um das Kernkraftwerk, unterstützt durch eine breit angelegte Kommunikations- und Sensibilisierungskampagne. Innerhalb von drei Monaten konnten auf diese Weise 11.521 Packungen an Einrichtungen mit Publikumsverkehr, insbesondere Schulen, verteilt werden. Diese spezielle Verteilaktion wurde durch die Präfektur des Departement Moselle geleitet, die entsprechende Abholscheine an die betroffenen Einrichtungen verschickte, entsprechend der Anzahl der jeweils von ihnen versorgten Personen, insgesamt 5.000 Schreiben. Mitte Dezember belief sich der **Bevölkerungsanteil, der theoretisch mit dieser Kampagne abgedeckt wurde**, nach Schätzungen **auf 23 %**, also fast ein Viertel der Einwohner des Gebiets. Für die Anwohner, die noch nicht auf diese Weise mit Jodtabletten versorgt wurden, **wird die kostenlose Verteilung in den 27 Partnerapotheken in den Gemeinden des Geltungsbereichs (*) fortgeführt**, eine wahre Maßnahme im Dienst der öffentlichen Gesundheit.



Die Bewohner können ihre Jodtabletten dort **ohne Vorlage eines Abholscheins oder Wohnsitznachweises** abholen. Die Tabletten sind in ihrer Originalverpackung aufzubewahren, an einem sauberen und trockenen Ort, der allen Mitgliedern des Haushalts bekannt und leicht zugänglich ist.

Eine einfache Präventionsmaßnahme

Auch wenn alles getan wird, um einen Unfall zu verhindern, bleibt es die Aufgabe der Behörden, auf jedes Risiko vorbereitet zu sein. Die Einnahme von stabilem Jod stellt ein wirksames Mittel dar, um die Schilddrüse vor den Folgen der bei einem nuklearen Unfall möglichen Freisetzung von radioaktivem Jod zu schützen. Die Jodtabletten, die präventiv an die Bevölkerung verteilt werden, enthalten Jod, das mit dem in der Natur und der Nahrung

vorhandenen vergleichbar ist: Man spricht diesbezüglich von **stabilem Jod, dessen Gabe die Anreicherung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse verhindert**. Die Tabletten dürfen nur im Fall eines Unfalls und **nur auf Anordnung des Präfekten** eingenommen werden, als alleinige Instanz, die über die Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung entscheiden darf. Die Abholung seiner Jodtabletten in der Apotheke stellt somit für jeden Bürger eine einfache Maßnahme der Prävention dar.

(*) Liste verfügbar über die Website moselle.gouv.fr sowie über den folgenden QR-Code:



Eine aktive Überwachung für gute Ergebnisse

Die von der CRIIRAD (Kommission für unabhängige Forschung und Information über Radioaktivität) durchgeführten Tests stimmen mit denen von EDF und der Behörde für nukleare Sicherheit überein und bestätigen damit die Wirksamkeit der Umweltüberwachung rund um das Kernkraftwerk.

Die Emissionen und Ableitungen des Kernkraftwerks Cattenom unterliegen strengen behördlichen Vorschriften und einer permanenten Überwachung durch die Teams von EDF, unter der Kontrolle der Behörde für nukleare Sicherheit und Strahlenschutz (ASNR).

Das Kernkraftwerk Cattenom verfügt seit 2004 über die Umweltzertifizierung ISO 14001. Diese von einer unabhängigen Einrichtung erteilte und durch externe Audits regelmäßig erneuerte Zertifizierung bestätigt das umweltpolitische Engagement des Kernkraftwerks.

Vor dem Bau des KKW hat EDF eine radioökologische Ausgangsbilanz erstellt, die als Referenz für die seitdem durchgeführten Analysen dient. Im Rahmen einer kontinuierlichen Überwachung führt das Kernkraftwerk Entnahmen von Wasser und flüssigen und gasförmigen Ableitungen durch; es verfügt über sein eigenes Umweltlabor, ergänzt durch 29 Messstationen und Messeinrichtungen, die in einem Umkreis von 10 km installiert sind, um die Umgebungsstrahlung permanent zu überwachen.

Pflanzen, Milch, Eier, Flüsse...

Diese anspruchsvolle Überwachung umfasst verschiedene Analysen, die durch die Kommission für unabhängige Forschung und Information über Radioaktivität (CRIIRAD) im

Auftrag der CLI Cattenom durchgeführt werden. Die Ergebnisse der letzten Analysephase wurden Ende 2024 vorgestellt. Zur Feststellung eventueller Anomalien wurden verschiedenen Probenahmen durchgeführt:

- bei Pflanzen (Moos, Gras, Laub, Gartengemüse...);
 - bei in der Nähe erzeugter Milch und Eiern;
 - im Wasser der Moselle und des Tenchebach.
- Übereinstimmend mit den Ergebnissen

der von EDF und der ASNR durchgeführten Probenahmen weisen die durch die CRIIRAD entnommenen Proben keine besonderen Anomalien auf: Alle Indikatoren liegen unterhalb der gesetzlichen Schwellenwerte, die Ergebnisse sind aus gesundheitlicher Sicht akzeptabel. Diese Übereinstimmung der Werte zeigt die Wirksamkeit der rund um das Kernkraftwerk durchgeführten Umweltüberwachung.

EINE GRENZENLOSE ÜBERWACHUNG

Neben der durch EDF durchgeführten Umweltüberwachung wird die Umwelt rund um das KKW Cattenom auch durch die Behörde für nukleare Sicherheit und Strahlenschutz (ASNR) überwacht, durch Prüfung der Unterlagen sowie im Rahmen spezieller Überprüfungen mit Probenahmen. Zudem führen weitere unabhängige regionale und grenznahe Akteure eine Überwachung durch:

- der Verein **ATMO Grand Est**;
- das Großherzogtum **Luxemburg**, das über eine Messstation in Frankreich verfügt, in der Gemeinde Roussy-le-Village, sowie über etwa zwanzig ähnliche Messanlagen auf seinem eigenen Gebiet;
- die Länder **Saarland** und **Rheinland-Pfalz** über ihr eigenes Überwachungssystem.



Sicherheit

Zehnjahresrevision: der große Check-up

Die Zehnjahresrevision von Reaktorblock 4 markierte 2024 den Abschluss der dritten Zehnjahresrevisionen des Kernkraftwerks und eine wichtige Etappe für den Betrieb des Standortes.

Im Rahmen der wiederkehrenden Prüfungen, die es der Behörde für nukleare Sicherheit und Strahlenschutz ermöglichen, über den Betrieb der Reaktoren für weitere zehn Jahre zu entscheiden, umfasst die Zehnjahresrevision eine Reihe von Arbeiten, die viel über die Bedeutung dieser Maßnahme aussagen. In der Tat geht es darum, die Konformität der Anlagen zu prüfen, das ordnungsgemäße Funktionieren des Reaktors nachzuweisen, das Sicherheitsniveau zu verbessern und Änderungen vorzunehmen, die ein Erreichen höchster internationaler Standards ermöglichen. Vom 17. Februar bis zum 4. August 2024 wurde der Reaktorblock 4 von Cattenom dieser wichtigen Prüfung unterzogen, die von den Mitarbeitern des KKW und seiner Partner über 18 Monate vorbereitet

wurde und 7.000 Stunden an Schulung und Training umfasste.

Arbeiten großen Umfangs

Dieser große Check-up, der eine Abschaltung des Reaktorblocks 4 für 169 Tage erforderte, umfasste 17.094 Wartungsarbeiten (1.500 mehr als ursprünglich vorgesehen), 80 Änderungen an den Anlagen, den Einsatz von bis zu 4.000 Personen täglich, 13 Inspektionstage der ASN sowie Investitionen in Höhe von ca. 200 Millionen Euro! Die drei gesetzlich vorgeschriebenen Schritte (Inspektion des Reaktordruckbehälters, Hydrauliktest des Primärkreislaufs, Test der Sicherheitshülle) wurden erfolgreich absolviert. Zeitgleich wurden zahlreiche weitere Arbeiten großen Umfangs durchgeführt, etwa die vorsorglichen Maßnahmen in Zusammenhang mit

dem Phänomen der Spannungskorrosion, der Austausch von Steuerelementantrieben, die Verbesserung der Belüftung und Klimatisierung der Räume und Anlagen etc.

Diese Revision von Reaktorblock Nr. 4 markierte den Abschluss der Phase der dritten Zehnjahresprüfungen (die ersten hatten zwischen 1996 und 2003 stattgefunden, die zweiten zwischen 2006 und 2013 und die vierten werden 2027 beginnen). Jede Zehnjahresrevision ermöglichte weitere Erfahrungsgewinne und dadurch eine stetige Verbesserung der Sicherheit, die durch die Vornahme größerer Änderungen immer besser beherrscht wurde. Diese dritten Zehnjahresrevisionen starteten 2016 (Block 1), ehe sie 2018 (Block 2), 2021 (Block 3) und schließlich 2024 mit Block 4 fortgesetzt wurden.



Die Zahl

Von 2016 bis 2024 umfassten die dritten Zehnjahresrevisionen insgesamt mehr als 60 Monate an Vorbereitung, 663 Abschaltungstage, 74.000 Wartungs- und Kontrollarbeiten und 600 Änderungen an den Anlagen. Während dieses Zeitraums wurden 2 Milliarden Euro in die Verbesserung des Sicherheitsniveaus investiert und Investitionen in gleicher Höhe sind für das nächste Jahrzehnt geplant.

Berufe im Nuklearsektor

Der jungen Generation Berufe im Nuklearsektor näherbringen

Das Kernkraftwerk Cattenom führt zahlreiche Aktionen durch, um die Berufe im Nuklearsektor bekannt zu machen und deren Attraktivität bei jungen Menschen zu verbessern.

Um den Herausforderungen der französischen Kernenergiebranche gerecht zu werden (10.000 bis 15.000 Neueinstellungen pro Jahr bis 2030, davon 400 im Département Moselle) hat EDF einen Aktionsplan zur Verbesserung der Attraktivität der Berufe im Nuklearsektor insbesondere bei jungen Menschen entwickelt. Das Kernkraftwerk Cattenom arbeitet dabei mit dem GIM Est* und Bildungseinrichtungen zusammen, um umfangreiche und koordinierte Maßnahmen in der Region umzusetzen: Vorträge in Schulen, Entwicklung spezifischer Ausbildungen - wie z. B. die Einrichtung des Studiengangs „Nuklearingenieur“, der im September 2024 an der Ingenieurschule ENIM in Metz startete -, Teilnahme an Messen, Einladung junger Menschen ins KKW... Im April 2024 war einer der beiden Tage des vom KKW veranstalteten Berufsforums für Berufe im Nuklearsektor ausschließlich Schülerinnen und Schülern gewidmet (600 Achtklässler).

Schnupperpraktika

Von April bis Juni 2024 führte das KKW eine neue Maßnahme speziell für Jugendliche auf der Suche nach einem Praktikumsplatz durch. Insgesamt 130 Schülerinnen und Schüler aus Cattenom, Hettange-Grande,



© CNPE/CATTENOM

La Briquerie und Saint-Pierre Chanel in Thionville absolvierten ein einwöchiges Schnupperpraktikum, bei dem sie an der Seite der Beschäftigten von EDF und seiner Partnerunternehmen in den Kraftwerksbetrieb eintauchen konnten: u. a. mit Besichtigung des Kernkraftwerks, Kennenlernen der Berufe in den Bereichen

Sicherheit, Kraftwerksschutz, Wartung, Umwelt und Blockbetrieb, Rundgang in der Umgebung, Workshop zum Bau einer Turbine...

Diese Maßnahme wird 2025 fortgesetzt.

*Verband der Wartungsunternehmen in Ostfrankreich

Sicherheit

Meldung eines sicherheitsrelevanten Ereignisses der Stufe 1 im Juli

Am 12. Juli 2024 meldete das Kernkraftwerk Cattenom der Behörde für nukleare Sicherheit und Strahlenschutz (ASNR) ein sicherheitsrelevantes Ereignis der Stufe 1 in Zusammenhang mit der verspäteten Erkennung des Ausfalls eines Druckmesswertgebers der Turbine von Block 3 (außerhalb des nuklearen Bereichs). Der Ausfall wurde von den Mitarbeitenden des KKW bei im Juli durchgeführten Kontrollen festgestellt, woraufhin die Platine des Messwertgebers unverzüglich ausgetauscht wurde. Die durchgeführten Untersuchungen ergaben jedoch, dass der Fehler des betreffenden Gebers seit März 2024 bestand, was im Nachhinein eine Missachtung der Verhaltensweise im Rahmen der Betriebsvorschriften darstellte. Das Ereignis hatte keine realen Auswirkungen auf die nukleare Sicherheit, da die übrigen redundanten Geber weiterhin betriebsbereit waren und bei einem Ausfall der Turbine dessen Funktion übernommen hätten.

CLI-Schreiben in Gemeindeämtern und öffentlichen Einrichtungen für interkommunale Zusammenarbeit (EPCI). Das CLI-Schreiben des KKW Cattenom steht künftig nur in den Gemeindeämtern und den EPCI des PPI zur Verfügung. Sie können alle Ausgaben (auch auf Deutsch) auf der Website des Départements Moselle einsehen oder herunterladen. www.moselle.fr/cli

La lettre de la CLI – N° 30, 2. Halbjahr 2024.
Verlag Département Moselle. Direktor der Publikation und Chefredakteur: Patrick Weiten, Präsident des Départements Moselle. Grafische und Inhaltsgestaltung, Verfassung: TEMA6TM, 03 87 69 18 18. Druck : Départementsdruckerei. N° ISSN : 3038-4885. Pflichtabgabe : zur Veröffentlichung. Auflage : 6 000 Exemplare.

